

A n t r a g
(Alternativantrag)

der Fraktion DIE LINKE

zu dem Antrag der Fraktion der SPD
- Drucksache 4/3832 -

Kinderarmut gemeinsam mit den Kommunen bekämpfen

Kinderarmut in Thüringen bekämpfen - erste Schritte wagen

Die Landesregierung wird aufgefordert,

1. in Abstimmung mit den Thüringer Kommunen, ausgewählten sozialwissenschaftlichen Einrichtungen Thüringens und den Sozialverbänden einen Bericht über das Ausmaß und die Folgen von Kinderarmut in Thüringen bis zum 30. Juni 2008 vorzulegen; Berücksichtigung sollen auch diejenigen Kinder finden, die von ihren Eltern zu Hause betreut werden;
2. ab dem 2. Schulhalbjahr 2008/2009 für alle Kinder in Kindertagesstätten, in Tagespflege und im Grundschulalter einen täglichen Zuschuss von zunächst einem Euro für das Mittagessen zu gewähren. Das Land gewährleistet zudem allen in Armut lebenden Kindern eine entgeltfreie Teilnahme am Mittagessen in Kindertagesstätten, in Tagespflege und für Kinder im Grundschulalter. Dies gilt auch für Kinder an Förderschulen.

Begründung:

Kinderarmut ist in Thüringen kein Phänomen, sondern Alltag für viele Tausend Kinder. Ihre Ursachen hat Kinderarmut vor allem in der ungerechten Verteilung von Wohlstand sowie in den ausgrenzenden Strukturen des Bildungssystems in Thüringen. Um den Aufgaben und Herausforderungen in Kindergarten und Schule gewachsen zu sein, braucht es für Kinder auch und gerade eine gesunde Ernährung von hoher Qualität. Diese soll mittelfristig allen Kindern kostenlos zur Verfügung gestellt werden.

Immer mehr Kinder leben in Thüringen in Armut. Diese Armut beraubt viele Kinder ihrer Zukunft, führt zu struktureller Benachteiligung und zu Ausgrenzung. Die Gesellschaft kann nicht erwarten, dass sich Kinder,

die in Armutsverhältnissen leben, eigenständig aus ihrer Lage befreien können. Um der Politik das Ausmaß, vor allem aber die Folgen von Armut für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen deutlich zu machen sowie notwendige Schlussfolgerungen und Veränderungen aufzuzeigen, bedarf es eines Berichts der Landesregierung. Dabei ist es wichtig, nicht nur Einschätzungen und Bewertungen durch die Kommunen zum Thema Kinderarmut zu Rate zu ziehen, sondern eine fundierte Analyse auch durch die sozialwissenschaftlichen Einrichtungen in Thüringen zu nutzen. Hieraus können weit mehr Erkenntnisse zum Thema Kinderarmut gewonnen werden, als dies eine ausschließlich kommunalpolitische Sichtweise vermag.

Kinder müssen unabhängig von ihrem sozialen Hintergrund auf die Unterstützung der Gesellschaft bauen können. Dazu gehört auch eine angemessene und vor allem gesunde Versorgung mit Mittagessen in den Kindertagesstätten und Grundschulen. Bestimmte Kinder nach sozialen und Einkommensgründen zu fördern, bedeutet die wiederholte Stigmatisierung dieser Kinder. Dies wird jedoch dem Anliegen der Armutsbekämpfung nicht gerecht. Alle Kinder haben dieselben Rechte, dass gilt vor allem für das Recht auf eine Förderung der gesunden Entwicklung. Dazu gehört ein gesundes und ausgewogenes Mittagessen unbedingt. Die Kosten hierfür belaufen sich auf etwa 39,3 Millionen Euro.

Für die Fraktion:

Blechtschmidt